

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 94. Sonnabend, den 2. October 1830.

Schulnachricht.

Am 20. und 21. September wurden die gewöhnlichen Herbstprüfungen an der Nicolaischule gehalten und am 22. war der Redeact von vier auf die Universität abgehenden Schülern. Die Namen dieser abgehenden Zöglinge sind folgende: Karl Wlth. Kiedel, Herrmann Merseburger, Ernst Richard Treitschke, Herrmann Julius Kittler, von denen der erste aus Sommerfeld, die übrigen aus Leipzig gebürtig sind, und welche insgesammt sich dem Rechtsstudium widmen wollen. Karl Ernst Kiedel, ein zurückbleibender Primaner, recitirte ein Gedicht, in welchem er seinen bisherigen die Universität jetzt beziehenden Mitschülern Lebewohl sagte. Zur Ankündigung dieser Feierlichkeiten erschien eine Einladungsschrift von dem Rector Herrn Prof. Nobbe, welcher eine Abhandlung voranging, enthaltend *Analecta ad Ciceronis Fragmenta*, welche als eine Beilage zu der von ihm 1827 bei Tauchnitz herausgegebenen sämtlichen Werke dieses Schriftstellers anzusehen ist. Den Anhang zu der Festschrift machen Schulnachrichten aus; nach welchen in dem Halbjahre noch vier auf auswärtigen Gelehrtenschulen vorbereitete Jünglinge das Lan-

desexamen bei dieser Lehranstalt machten und für die Universität reif befunden; in diesem Zeitraumie 34 junge Leute aufgenommen, außerdem noch 38 zur Aufnahme gemeldet wurden. Ferner werden mit Dankbarkeit drei das Institut mit Patriotismus fördernde Buchhändler genannt, welche schon früher der Bitte des Herrn Superint. D. G r o s s m a n n entsprachen und jetzt unaufgefordert durch neue Geschenke die Schulbibliothek zu vermehren fortführen: Herr Arnold, Herr Liebeskind und ein geborner Leipziger, Herr Meinicke zu Halle. Diese hatte früher nur 300 Bände, war aber durch jene Liberalität der hiesigen und einiger auswärtigen Buchhandlungen bis auf 1284 Bände angewachsen. Den Einband so vieler Bücher hatte der Magistrat besorgen lassen, da die geringen Mittel des Bibliothekfonds in einem so außerordentlichen Falle nicht ausreichten. In der Bibliothek werden auch die letzten Arbeiten der abgehenden Schüler niedergelegt, unter welchen dieses Mal eine besondere Erwähnung ein episches Gedicht erhält von dem vorerwähnten Kiedel auf Gustav Adolph in 6 Gesängen, welches aus mehr als 2000 lateinischen Hexametern besteht. Den Schluß macht der Schulplan mit einigen zur Erläuterung desselben dienenden Bemerkungen. Bei